

Leitvorstellungen der Rentenversicherung

Dr. Mechthild Veil

Büro für Sozialpolitik und Geschlechterforschung in Europa

www.sozialpolitikvergleich.de

Bundesfrauenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen

17. Und 18. April 2010 in Bonn



Die drei Säulen der Alterssicherung

1. Säule	2. Säule	3. Säule
Gesetzliche Renten- versicherung GRV (85% aller Alterseinkommen)	Betriebliche Altersvorsorge	Private Altersvorsorge

Die wichtigste Alterssicherung für Frauen



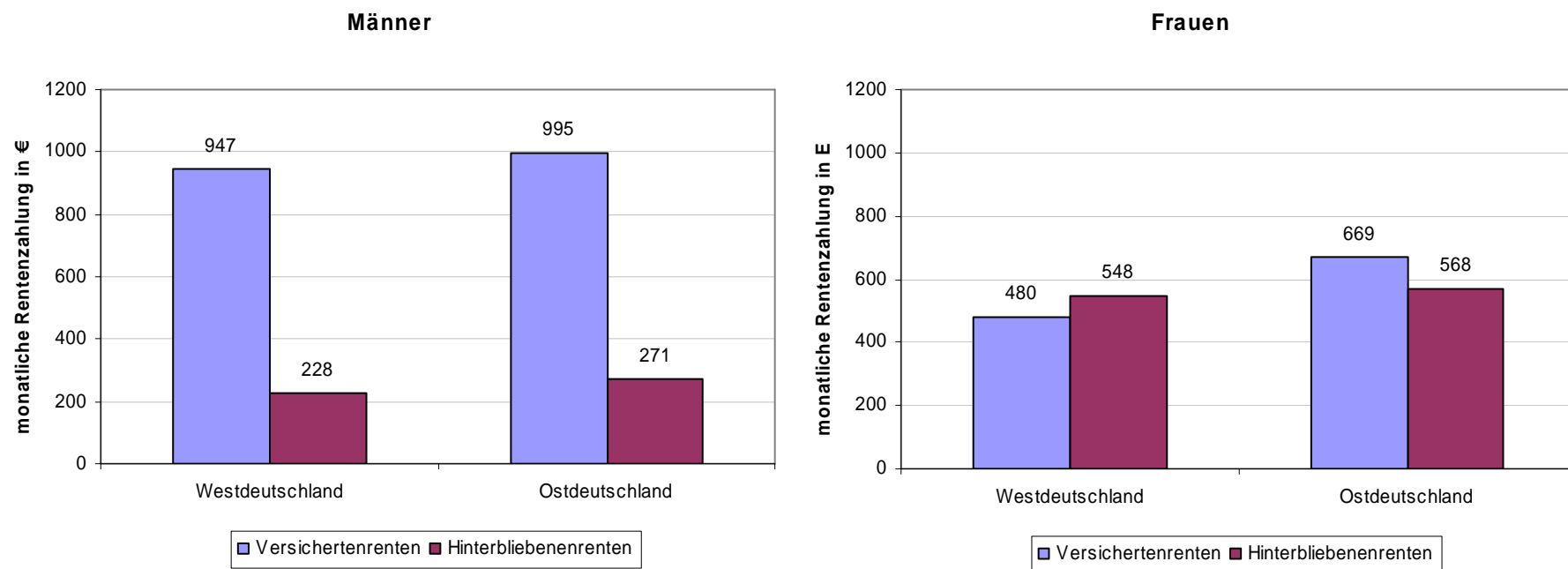
Die 1. Säule: die gesetzliche Rentenversicherung (GRV)

Leitideen:

- Generationenvertrag: Umlageverfahren, paritätische Beitragszahlung
- Solidarprinzip und Geschlechtergerechtigkeit:
 - Ausgleich für Aufgaben im gesellschaftlichen Interesse
 - Absicherung biometrischer Risiken
 - Unter gleichen Bedingungen (Unisex-Tarife)
- Leitbild „Männlicher Familienernährer ohne Fürsorgeaufgaben“
(Figur des Eckrentners)

Die 1. Säule: die gesetzliche Rentenversicherung (GRV)

Durchschnittliche Rentenhöhe (Dezember 2007)



Quelle: DRV (2008): Rentenversicherung in Zeitreihen, S. 156-157, 163, 167.

Fazit: Trotz frauenpolitischer Ansätze (Kindererziehungszeiten) bleibt gender-gap in den Rentenhöhen



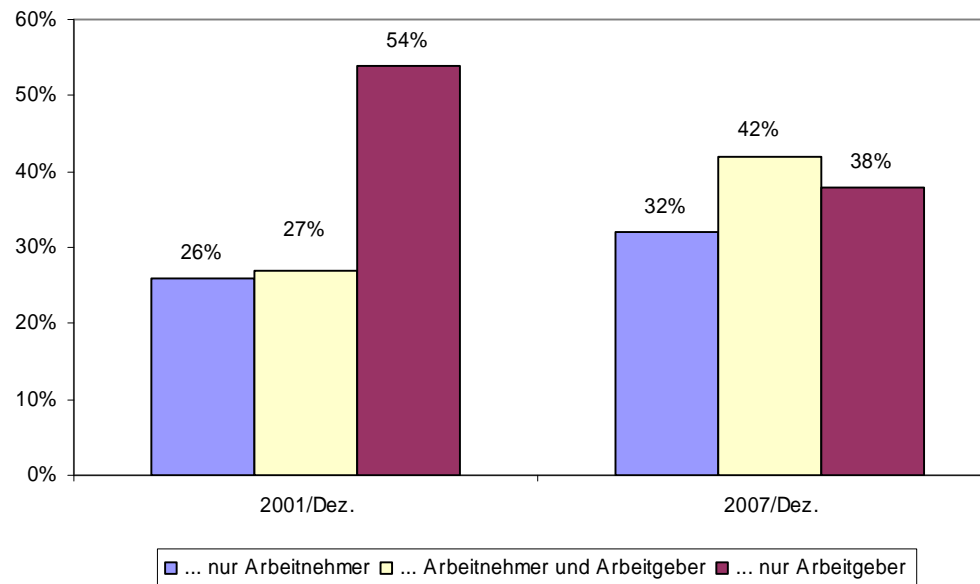
Die 2. Säule: die betriebliche Altersvorsorge (bAV)

- Traditionelle Betriebsrenten
(Treueprämie für kontinuierliche Erwerbstätigkeit)
arbeitgeberfinanziert
- seit 2000/2001:
Ausbau zur Kompensation der Leistungs-
kürzungen in der GRV (Entgeltumwandlung),
Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanzieren,
Abwicklung der Altersvorsorge über die Betriebe
mit (steuerlicher) Subventionierung

Die 2. Säule: die betriebliche Altersvorsorge (bAV)

■ Wer kann ausgleichen?

Finanzierungsformen der betrieblichen Altersvorsorge in der Privatwirtschaft
– nach Anteil der Betriebsstätten in der Privatwirtschaft
Deutschland, Dez. 2001 und Dez. 2007, (Stand. 31.12.2007)*

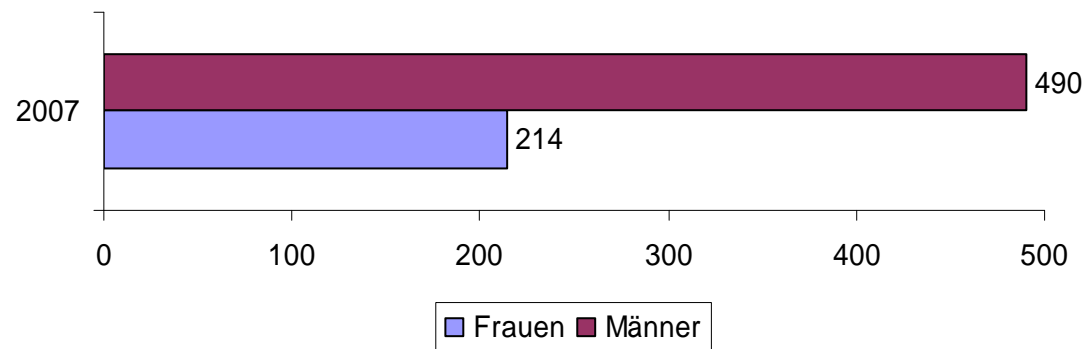


*Die Anteile der Finanzierungsformen addieren sich auf über 100%, da auf betrieblicher Ebene mehrere Finanzierungsformen nebeneinander bestehen.
Quelle: Kortmann, K. (2008): Situation und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst 2001-2007, Endbericht, Tab. 6-1.

Die 2. Säule: die betriebliche Altersvorsorge (bAV)

■ Gender-gap in der Höhe der Betriebsrenten

Höhe der durchschnittlichen eigenen Bruttobetriebsrente (in Euro) in der Privatwirtschaft und dem Öffentlichen Dienst pro Monat, 2007
Personen ab 65 Jahren, alte Bundesländer



Quelle: TNS Infratest Sozialforschung (2008): Alterssicherung in Deutschland 2007 (ASID '07), Zusammenfassung wichtiger Untersuchungsergebnisse. München, Tab. 7-2 und 7-3.



Die 2. Säule: die betriebliche Altersvorsorge (bAV)

■ Leitideen:

- Versicherungsmathematische Logik
- Kein Generationenvertrag
- Kein Solidarausgleich
- Keine Unisex-Tarife
- Adressaten: Versicherungspflichtig
Beschäftigte



Private Altersvorsorge (Riester)

- Versicherungsmathematische Logik durch steuerliche Zulagenförderung für Kinderreiche und geringe Einkommen abgeschwächt
- Unisex-Tarife für Abschlüsse seit 2006



Zukunftsprobleme

- GRV ist nicht mehr existenzsichernd im Alter
- Selektive Kompensation durch betriebliche und private Vorsorge
- Das größte Problem:
fehlende Absicherung nach unten